

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Raum. Was ist deshalb zu erwarten, wenn der Dampf im Innern des Steines rascher erzeugt wird, als der Körper durchlässt? Der Dampf bahnt sich einen Weg, manchmal aber auch recht viele Wege nach aussen, und das Resultat sind Risse.

Ziegelsteine reissen natürlich auch infolge allzu rascher Abkühlung. Sie sind hierzu besonders geneigt, wenn sie von fester, dichter und leicht sinternder Natur sind. Aus weniger feinkörnigem Material hergestellte poröse Steine können bedeutend rascher abgekühlt werden. Es dürfte nur wenige Fälle geben, in denen sich für gerissene Ware nicht die Spuren in der einen oder anderen der oben angegebenen Richtungen verfolgen liessen. Ein wenig Studium und etwas Nachdenken wird in der Regel alle Zweifel darüber beseitigen, und weiss man erst die Ursache, so lässt sich auch für Abhilfe sorgen. Leider lassen sich eben die Thone in der genau geeigneten Zusammensetzung nicht immer in der nächsten Nachbarschaft finden, und da eine Heranschaffung auf grössere Entfernungen der hohen Transportkosten wegen nicht durchführbar ist, wozu man sich vielleicht manchmal entschliessen würde, wenn durch Zusatzthone die Qualität der Fabrikate aufgebessert werden kann, so muss man sich eben mit den jeweiligen Verhältnissen abfinden, so gut als es möglich ist. Nichtsdestoweniger gibt es viele Ziegler, welche trotz ungünstiger Verhältnisse durch Einsetzung von Energie und Scharfsinn ihren Thon vorthelhafter zu verwenden wissen, wie solche, deren Thon gerade für diese Verwendungszwecke geeigneter wäre. Und die Herstellung von Ziegeln erlaubt sicherlich einen weiteren Spielraum für die mechanische Behandlung von kieselhaltigen und nichtplastischen Thonvarietäten als manch anderer Arbeitszweck, bei welchem Thon Verwendung findet. *d. r.*

### Local-Baunotizen.

**Baumeisterverein in Oberösterreich.** Der Ausschuss des Baumeistervereines in Oberösterreich bringt seinen Mitgliedern nochmals zur Kenntnis, dass am 4. Sept. l. J., 8 Uhr abends im Gasthofs „zur Austria“, Harrachstrasse in Linz, eine Mitgliederversammlung stattfindet und ersucht um recht zahlreiche Betheiligung an derselben.

**Darlehen zu Bauzwecken.** Der oberösterreichische Landesauschuss hat in seiner letzten Sitzung den Gemeinden Mondsee und Hörsching die Aufnahme eines Darlehens von K 34.000 bei der oberösterreichischen Communal-Creditanstalt bewilligt, wovon K 18.000 für den Bau einer Wasserleitung und K 16.000 für den Ankauf eines Gemeindehauses bestimmt sind.

**Flussregulierungen.** Der Kaiser hat die vom oberösterreichischen Landtage beschlossenen Gesetzentwürfe betreffend die Regulierung des Aistflusses, der Dürren Ager und des Mattigflusses, ferner betreffend die Durchführung der dringendsten Verbauungsarbeiten im Gebiete der Alm, Aurach, Steyr und Ischl und die Verbauung des Langbathbaches, sanctioniert.

**Lieferung verschiedener Materialien.** Die Lieferung der nachstehend angeführten Materialien für den Bedarf der k. k. Staatsbahndirection in Linz pro 1901 wird im Offertwege vergeben, und zwar: Weisskalk, Mauerziegel, Pflasterziegel, Dachziegel, Bruchsteine, Quader, Schlägelschotter, Gips, Gipsdielen, Parketten, Pflastersteine, Pflasterstöckel, Röhren und Dachschieferplatten. Die Offertformulare, sowie die Bedingnishefte können bei der

k. k. Staatsbahndirection bezogen werden. Die Preise sind inclusive aller Spesen franco einer Station der k. k. österreichischen Staatsbahnen zu notieren. Offerttermin 10. September l. J., 12 Uhr mittags.

**Canalisierung der Wiener Reichsstrasse.** Die Canalisierung der Wiener Reichsstrasse erstand im Concurrenzwege als Mindestfordernde die Wiener Firma H. Rella & Neffe.

**Bau des städtischen Schwimmbades.** Am 13. August l. J. fand im Bürgermeisteramte die Offertöffnung für die Herstellung des städtischen Schwimmbades statt. Es waren nur zwei Offerte eingelangt, und zwar eines von der „Oberösterreichischen Baugesellschaft“ und das andere vom Baumeister Gustav Steinberger, jedes eine Aufzahlung fordernd. Da die „Oberösterreichische Baugesellschaft“ ihr Offert um 4% niedriger stellte, als das andere, so wurde ihr auch die Ausführung des Schwimmbades zugesprochen. Die veranschlagte Summe für den Bau betrug 47.567 K 66 h.

**Malerei.** Für das Roithner'sche Theater Variété hat der bekannte Maler Herr Franz Rezak eine hübsche Courtine gemalt, die eine tropische Landschaft darstellt, und bei Beleuchtung Effect macht.

**Kirchenbau.** Der Bau des protestantischen Gotteshauses in der Ortschaft Scharthen geht seiner Vollendung entgegen, und dürfte die Kirche noch im laufenden Jahre ihre Weihe empfangen. Der Baumeister, Herr Franz Steinbacher in Buchkirchen bei Wels, der die Herstellung des Kirchenbaues übernahm, verdient ob seiner gediegenen und reinen Arbeiten bei demselben volle Anerkennung. Die Deckung des Gebäudes sammt Thurm mit Schiefer besorgte der Linzer Schieferdeckermeister Herr Georg Schwab.

**Dachdeckung mit Asbestschiefer.** Ueber Anregung des Asbestfabrikanten, Herrn Ludwig Hatschek in Vöcklabruck, hat sich der hiesige k. k. Postmeister Herr Adolf Winkler bewogen gefunden, eines seiner grösseren Stallgebäude mit sogenanntem Asbestschiefer probeweise eindecken zu lassen. Ob das von Herrn Hatschek erfundene und erzeugte Baumaterial sich bewähren wird, kann erst in ein bis zwei Jahren bestimmt werden. Die Dachdeckung wurde ausgeführt von Herrn Georg Schwab in Linz.

**Ueber Xylolithplatten** veröffentlicht das „Wiener Communalblatt“ ein Decret des Wiener Magistrats, das auch unsere Baukreise interessieren dürfte. Das Decret lautet: „Zufolge Magistratsbeschlusses vom 28. Juni 1899, Z. 17.839, wird der Firma Bernhuber & Schenk, Wien, VI. Bezirk, Kaunitzgasse 2, eine beglaubigte Abschrift des Protokolles über die Brandprobe, die mit den von dieser Firma erzeugten Xylolithplatten vorgenommen wurde, mit dem Bemerkten ausgefolgt, dass dieses Xylolith als feuersicheres Materiale zur Eindeckung von Dachstühlen nach § 50 der Wiener Bauordnung nicht anerkannt werden kann, dass dasselbe jedoch als Ersatz der Stucadorung von Holzwänden nach § 45 der Wiener Bauordnung, sowie auch § 65 als Küchenfussboden, respective als Belag des Fussbodens vor der Herdseite, wo sich die Feuerung befindet, insoweit als zulässig erklärt wird, als dasselbe den vorgelegten Musterplatten entspricht, wobei jedoch an der vor der Feuerung liegenden Herdseite ein Unterlagsbeton von mindestens 60 Centimeter Breite in Anwendung kommen muss. Die beabsichtigte anderweitige Verwendung der Xylolithplatten bei Bauten in Wien ist in den Consensplänen ersichtlich zu machen